

Unbegleitete minderjährige Flüchtlinge

Rettungsanker Vormund

Mehr als 300 minderjährige Flüchtlinge leben ohne Eltern in Dresden. Das Jugendamt ist überlastet. In einem Pilotprojekt ist es jetzt erstmalig gelungen, gleichzeitig 13 ehrenamtliche Vormünder an Flüchtlingskinder zu vermitteln. MDR SACHSEN war bei einem ersten Treffen dabei.

von Katrin Tominski



Heinz und Hannelore Lindner übernehmen ehrenamtlich die Vormundschaft für Zakaria.

Bildrechte: MDR/Katrin Tominski

Zakaria Abdihakim hat sich an diesem besonderen Tag ein Hemd angezogen. Er hat seine weiße Hose rausgekrämt, seine Sonnenbrille geputzt und überlegt, was er sagen wird. Er weiß, dass dieses Treffen wichtig ist, entscheidend. Falls es platzt, muss er wieder lange warten, bis sich die nächste Chance ergibt. Zakaria Abdihakim ist Jugendlicher, Flüchtling und kommt aus Somalia. In seinem Land wütet die Terrormiliz "Al-Shabab". Sein Vater wurde vor wenigen Wochen von einer Autobombe zerfetzt. Seine Mutter ist auf der Flucht, ohne Kontakt zu ihm.

318 minderjährige Flüchtlinge in Dresden



Cornelia Jager hat als Koordinatorin für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge das Pilotprojekt initiiert.

Bildrechte: Jugendamt/Hannes Voit

Mit einem Schlauchboot und 130 Menschen ist er über das Mittelmeer gestartet, gekentert, wurde gerettet und landete schließlich im Norden von Dresden, in der Inobhutnahmeinrichtung für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge in Langebrück. Jetzt sitzt er hier auf der Holzbank einer Bierzeltgarnitur, vor ihm Kaffee und Kuchen und ein freundliches deutsches Ehepaar.

Das Jugendamt ist überlastet, insgesamt 318

unbegleitete minderjährige Flüchtlinge sind Ende Juli in Dresden registriert gewesen. Per Gesetz braucht jeder von ihnen einen amtlichen Vormund. Allerdings ist das Jugendamt - dessen Mitarbeiter normalerweise die Vormundschaft für die minderjährigen Flüchtlinge übernimmt - gnadenlos überlastet. Cornelia Jäger, Koordinatorin für unbegleitete ausländische Minderjährige beim Jugendamt, erklärt: "Ein Amtsvormund darf maximal 50 Jugendliche betreuen." Derweil seien die Mitarbeiter jedoch für bis zu 60 Mündel zuständig. Da bleibt keine Zeit für persönlichen Kontakt und individuelle Betreuung. "Wir sind an der Schmerzgrenze", konstatiert Jäger.

Hoffnung auf Integration

„Ehrenamtlichen Vormunde erleichtern die Integration entscheidend“, sagt Claus Lippmann, Leiter des Jugendamtes Dresden. „Sie ebnen den Weg in Schule und Beruf und bieten den jungen Menschen damit eine Perspektive.“ Eine engere Bindung und die zeitnahe Verfügbarkeit der ehrenamtlichen Vormünder seien im Vergleich zu den Amtsvormündern ein wesentlicher Vorteil.

Nach einer Befragung des Jugendamtes haben die geflüchteten Jugendlichen vor allem zwei Wünsche: Sie sehnen sich nach Wertschätzung und Anerkennung und möchten unbedingt einen Vormund haben. Hoffen sie doch nach Flucht, Entbehrung und nicht selten nach dem Tod ihrer Familie, einen emotionalen Hafen zu finden. Menschen, die sich ihrer annehmen, für die sie nicht nur die Nummer einer Akte sind.

Wie fragil die Jugendlichen sind, weiß Diplom-Psychologin Katja Eisenkolb, die die Flüchtlinge in Langebrück betreut. „Sie sind oft traumatisiert“, erklärt sie. „Hinzu kommen die Probleme Heranwachsender in der Pubertät“. Vormünder könnten ihnen wichtige Normalität geben.

Näher kommen bei Kaffee



Die Jugendlichen, die ohne Eltern geflüchtet sind, brauchen Unterstützung von Erwachsenen.

Zakaria hat den Eheleuten Kaffee eingeschenkt. Mittlerweile ist ein angeregtes Gespräch entstanden. Zakaria spricht Englisch, bei Problemen helfen Sozialarbeiter. Heinz und Hannelore Linder sind in Zakarias Welt abgetaucht, erfahren von Somalia, vom Leben dort und den Übergriffen der Terrormiliz. "Die Zustände in diesem Land scheinen schlimmer als erwartet", sagen sie.

Bildrechte: MDR/Katrin Tominski

Für die Jugendlichen sind die Vormünder essentiell wichtig. Sie benötigen die Unterschrift der Vormünder für ihre Asylanträge, bei der Anmeldung in der Schule, wenn sie operiert werden müssen oder auch einfach nur ein Konto eröffnen wollen. Darüber hinaus sind die Vormünder nicht selten Ansprechpartner für viele Fragen. Ihre Vermittlung ist allerdings langwierig und kein bürokratischer Prozess, der sich genau kalkulieren lässt. Er findet im privaten Leben statt, ganz nah. Hier geht es um Menschen und Nähe, um Hoffnung und Zeit, um das Wagnis, seine Türen zu öffnen. "Die Chemie zwischen Vormund und Mündel muss stimmen", erklärt Koordinatorin Jäger. Nur so lasse sich diese besondere Partnerschaft umsetzen.

Vormundschaften für Flüchtlingskinder

Minderjährige Flüchtlinge können in Pflege- und Gastfamilien aber auch über ehrenamtliche Vormundschaften betreut werden. Jugendliche, die von ehrenamtlichen Vormündern betreut werden, leben in der Regel in betreuten Einrichtungen und werden dort von Fachkräften der Kinder- und Jugendhilfe versorgt. Die Vormünder sind die rechtliche Vertretung der Jugendlichen und beispielsweise für die Anmeldung in der Schule, den Asylantrag und die Gesundheitsfürsorge zuständig. Eine Vormundschaft endet, wenn die Mündel volljährig sind. Die Vormundschaft ist vor allem eine rechtliche Sorge, die pädagogische Betreuung wird von Fachkräften der Kinder und Jugendhilfe gesichert.

Ankommen nach einer langen Reise

Per Fragebogen wurden die Interessen, Sprachkenntnisse und Wünsche der potenziellen Vormünder abgefragt. "Eine ehrenamtliche Vormundschaft kann für die Jugendlichen eine Erfolgsgeschichte werden", sagt Jäger. "Wir hoffen, dass sich weiter viele Ehrenamtliche melden und finden." Heinz und Hannelore Lindner sitzen draußen in der rötlichen Sommerabenddämmerung. Sie haben sich entschieden, die Vormundschaft für Zakaria zu übernehmen. Doch warum machen sie das hier eigentlich? "Wir wollen ein Zeichen setzen und zeigen, dass Religion und Kultur friedlich miteinander auskommen können", erklären sie.

Zuletzt aktualisiert: 24. August 2016, 14:56 Uhr